

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stellung inmitten der anderen Volksstämme.

Das öchoslavische Volk ist von allen slavischen Völkern das nach Westen am meisten vorgeschobene und ragt in dieser seiner Stellung tief in deutsches Sprachgebiet hinein. Bei dem bekannten Streben des deutschen Elementes soviel als möglich nach Osten auf Kosten des Slavismus sich auszubreiten, ist auch das Verhältniß zu den Deutschen von selbst einleuchtend. Es ist ein wunder Punkt, von dem wir handeln; der ganze geschichtliche Verlauf des böhmischen Volkes ist ein Kampf gegen das Vordringen des deutschen Elementes. Schon in ältesten Zeiten suchten deutsche Missionäre das Christenthum unter dem böhmischen Volke zu verbreiten, fanden aber wenig Anklang, da durch politische Verhältnisse sich Feindschaft zwischen den Mähnern und Deutschen ausgebildet hatte. Später waren es die deutschen Kaiser, welche jede Machtentwicklung des böhmischen Volkes zu hemmen suchten, wobei ihnen die Uneinigkeit innerhalb der böhmischen Herrscherfamilie willkommene Gelegenheit bot. Ja, die böhmischen Fürsten und Könige trugen selbst zum Zwiespalt zwischen ihrem Volke und den Deutschen bei, als sie auf Kosten ihrer eigenen Untertanen die deutsche Colonisation in den böhmischen Ländern begünstigten. Nach der hussitischen Bewegung, als der nationale Zwiespalt zum offenen Ausbruche kam, erhielt sich das böhmische Element in seiner Stellung bis auf den dreißigjährigen Krieg; da aber führte die Auswanderung der besten und reichsten böhmischen Familien einen